

# Grundlagen oder: Trommeln verstehen



## *In diesem Kapitel*

- ▶ Verstehen, was eine Trommel ist
- ▶ Entdecken, wie ein Trommelklang entsteht
- ▶ Die Einzelteile einer Trommel kennen lernen
- ▶ Schicke Schlagzeuge und traditionelle Trommeln

---

**T**rommeln gehören zur Familie der membranophonen Musikinstrumente und man nimmt an, dass sie zu den ältesten Instrumenten der Welt gehören und schon Tausende von Jahren existieren ... (Gähn!). Um es auf den Punkt zu bringen: Eine Trommel ist ein Musikinstrument, das einen Ton erzeugt, wenn man darauf schlägt. Was sie von einem, sagen wir Kochtopf, unterscheidet, ist die Membran (von hier an Schlagfell genannt), die über einen Hohlraum gespannt wird (Trommelkessel genannt).

Verstehen Sie mich nicht falsch – ich habe nichts gegen Kochtöpfe, Mülleimer, Streichholzschachteln oder irgendwelche anderen improvisierten Trommeln! Diese können genauso viel Spaß beim Spielen und Hören machen – denken Sie nur an die Rhythmusgruppe STOMP, die offensichtlich ziemlich viel Spaß hat. Früher oder später aber wird einem der Klang seines Kochtopfs nicht mehr reichen und man sucht nach einem feineren Klang. Und landet bei der Trommel. Eine gut konstruierte und perfekt gestimmte Trommel kann die feine Dynamikstruktur einer edlen Violine und viele schöne Klänge produzieren, während ein Kochtopf im Vergleich dazu nur scheppert, wenn man auf ihn schlägt.

In diesem Kapitel werde ich Ihnen einige traditionelle Trommeltypen sowie das moderne Schlagzeug (Drumset) vorstellen. Außerdem erkläre ich Ihnen den Unterschied zwischen einer richtigen Trommel und den Küchengeräten, die Sie vermutlich traktiert haben. (Das ist völlig normal. Die meisten Trommler sind ununterbrochen dabei, die rhythmischen Möglichkeiten ihrer Umgebung zu erforschen – ich klopfe gerade auf meiner Computermaus herum.) Und Sie erfahren, warum eine Trommel besser klingt als ein Pappkarton, oder wann man die Hände und wann die Stöcke benutzen sollte.

## *Wissen, was eine Trommel ausmacht*

Wenn Sie von Töpfen, Pfannen und Mülleimern auf richtige Trommeln umsteigen, müssen Sie nicht auf die gewohnte Vielfalt verzichten. Auch hier gibt es viele verschiedene Arten: flache, tiefe, schüssel- oder zylinderförmige, wie Kelche oder Eieruhren geformte Trommeln (Abbildung 1.1). Einige schlägt man mit Stöcken, andere mit Händen oder Fingern. Aber unabhängig von ihrer Form oder Größe haben sie drei Komponenten gemeinsam:

- ✓ das Schlagfell (die Membran, die über den Trommelkessel gespannt ist)
- ✓ den Trommelkessel (der Trommelkörper)
- ✓ die *Hardware* (der Rest, der Schlagfell und Trommelkessel zusammenhält)



Abbildung 1.1: Trommeln können alle Formen und Größen haben.

Trommel-Hardware gibt es in allen Variationen – von einfachen Nägeln, durch das Schlagfell in den Trommelkessel geschlagen, bis zu vergoldeten Gussspannreifen mit Spannschrauben und Böckchen, die präzise Spannungstoleranzen aufweisen. Egal, wie sie aussieht, Hardware hat immer die gleiche Funktion: Sie spannt das Schlagfell, damit dieses frei gegen den Rand des Kessels vibrieren kann (Abbildung 1.2).



Abbildung 1.2: Verschiedene Hardware-Typen

### ***Verstehen, wie der Klang einer Trommel entsteht***

Wenn Sie auf eine Trommel schlagen, vibriert das Schlagfell auf eine ähnliche Weise wie eine Gitarrenseite, wenn sie angeschlagen wird. Und wie bei einer E-Gitarre, die nicht verstärkt

wird, kommt aus dem Schlagfell alleine kaum Klang. Deswegen gibt es den Trommelkessel. Er wirkt wie der Verstärker Ihres Gitarre spielenden Freundes – allerdings ohne Strom. Also: Sie schlagen die Trommel, das Schlagfell vibriert und der Klang wird innerhalb des Kessels hin und her reflektiert. Diese Bewegung versetzt auch den Kessel in Schwingung. Der Gesamtklang wird nun aus der Öffnung im Kessel heraus projiziert und, voilà, das Ergebnis ist Musik. Faszinierend ist, dass all das innerhalb eines Sekundenbruchteils geschieht.



### **Trommelnde Rettung**

Und hier eine kleine Anekdote von einem Dorf, dem sich feindliche Kämpfer näherten: In dem Dorf gab es keine Soldaten, aber einen einzigen, sehr guten Trommler. Der schnappte sich alle Trommeln des Dorfes und trommelte so laut und schnell er konnte und machte dabei einen mächtigen Krawall. Die Angreifer zogen sich zurück und flohen in der Annahme, dass die Armee des Dorfes riesig sein müsse, wenn sie von derart vielen Trommlern motiviert wurde.

Der Klang der Trommel hängt von verschiedenen Faktoren ab: vom Durchmesser des Schlagfells, davon, wie es gespannt ist, und von Größe, Form und Härte des Kessels. So verschieden sie klingen – jede Trommel besteht trotzdem nur aus Schlagfell, Trommelkessel und Hardware. Noch ein paar technische Fakten: Größe und Spannung des Fells bestimmen die Tonhöhe, während Größe, Form und Härte des Kessels die Lautstärke und die Klangqualität kontrollieren. Für andere Musikinstrumente wie Geigen oder Gitarren gilt in der Regel: Je besser die Klangqualität, desto höher der Preis. Glücklicherweise muss dies nicht für Trommeln gelten.

Ich könnte mich endlos darüber ausbreiten, inwiefern Fell oder Größe und Form des Kessels den Sound der Trommel bestimmen. Das wird Ihnen allerdings nicht helfen, das Ding zu spielen. Merken Sie sich einfach das Wichtigste: Je größer der Durchmesser, desto tiefer ist der Klang, je länger der Kessel, desto lauter ist der Klang. Natürlich gibt es, wie überall, Ausnahmen, aber meistens stimmt diese Regel.

## **Ein Drumset auseinander nehmen**

Es gab eine Zeit, da spielte ein Trommler auf genau einer Trommel. Um mehr Lärm – ich meine natürlich – Musik machen zu können, brauchte man eben mehrere Trommler. Irgendjemand fing dann irgendwann damit an, ein paar Trommeln zusammenzubasteln und auf einmal zu spielen. Heute besteht ein modernes *Drumset* (wörtlich übersetzt *Trommel-Satz*, auf Deutsch *Schlagzeug*) aus folgenden Teilen (Abbildung 1.3):

- A. Bass Drum** (auf Deutsch *Basstrommel* oder *Große Trommel*). Die Bass Drum steht üblicherweise seitlich auf dem Boden und wird gespielt, indem man mit dem rechten Fuß auf ein Pedal tritt. Sie hat meistens einen Durchmesser zwischen 18 und 24 Zoll und eine Tiefe zwischen 14 und 18 Zoll. (Diese Angaben werden auch hier zu Lande in Zoll angegeben; ein Zoll entspricht dabei zirka 2,5 Zentimetern.) Ihr Klang ist das Fundament des Bandrhythmus und macht – oft zusammen mit dem Bassisten – den Puls der Musik aus.



Abbildung 1.3: Das moderne Schlagzeug

- B. Snare Drum** (auf Deutsch *Marschtrommel* oder *Kleine Trommel*). Die Snare Drum ist eine flachere Trommel (üblicherweise zwischen fünf und sieben Zoll tief) mit 14 Zoll Durchmesser und hat eine Reihe von Metallspiralen (die man Snares, auf Deutsch *Schnarren* nennt), die gegen das untere Fell, auch Resonanzfell genannt, gespannt sind. Schlägt man die Trommel, vibriert das untere Fell gegen die Metallspiralen, was eben diesen schnarrenden Klang ergibt. Die Snare Drum spielt den so genannten Backbeat der Musik (das ist der treibende Rhythmus, der Popmusik ausmacht – mehr zum Thema Backbeat erfahren Sie in Kapitel 6), der einen zum Tanzen bringt.
- C. Tom-Tom.** Die Tom-Toms sind gestimmte Trommeln und haben einen Durchmesser von acht bis 18 Zoll. Normalerweise hat ein Schlagzeug zwei oder drei dieser Trommeln. (Es gibt aber auch Schlagzeuger, zum Beispiel Neil Pearl der Rockband Rush, die Dutzende Tom-Toms spielen. Toben Sie sich also ruhig aus, wenn Sie möchten.) Die größte Tom-Tom (auch Standtom genannt) steht normalerweise auf dem Boden und hat drei verstellbare, am Kessel befestigte Beine. Die kleineren Tom-Toms (auch Hängetoms genannt) sind an einer Halterung auf der Bass Drum befestigt oder an einem Ständer neben ihr. Sie werden bei Fills (ein Fill ist eine Unterbrechung des Hauptbeats) oder ab und zu während eines Songs als Alternative zur Snare gespielt.
- D. Hi-Hat-Becken.** Die Hi-Hats werden auf einem Ständer befestigt – das untere Becken öffnet sich nach oben, das obere nach unten – und haben einen Durchmesser von 13, 14 oder 15 Zoll. Der Ständer hat ein Pedal, das die Hi-Hats zusammendrückt (geschlossener Zustand) oder auseinander zieht (geöffneter Zustand). Der linke Fuß kontrolliert das Öffnen und Schließen der Hi-Hats, während man sie mit dem Stock schlägt. Die Hi-Hats

machen entweder einen *Chick*-Sound, wenn geschlossen, oder einen *Swish*-Sound, wenn offen. Zusammen mit Bass und Snare Drum braucht man sie für den Basisrhythmus.

- E. Ridebecken.** Das Ridebecken ist eine Alternative zu den Hi-Hats. Rides gibt es in den Größen von 16 bis 24 Zoll Durchmesser (20 und 22 Zoll sind die üblichsten Rides). Das Ridebecken wird traditionell dazu benutzt, einen lautereren, volleren Sound als die Hi-Hats zu erzeugen, und wird oft im Refrain eines Songs oder im Solo gespielt.
- F. Crashbecken.** Jedes Schlagzeug hat typischerweise mindestens ein Crashbecken. Es wird beispielsweise gebraucht, um in einem Song den Anfang eines Songteiles zu akzentuieren. Der Klang dieser Becken ähnelt dem Klang eines herunter fallenden Pfannendeckels – natürlich viel musikalischer! Crashbecken haben einen Durchmesser von 14 bis 20 Zoll.

Die folgenden drei Teile sind nicht auf der Abbildung, aber bei den meisten Drumsets dabei.

- ✓ **Splashbecken.** Heutzutage benutzt man nicht ausschließlich Crashbecken als Akzent-Becken. Es gibt zum Beispiel das Splashbecken, ein kleines Becken von acht bis 14 Zoll Durchmesser, das einen Splash-artigen Klang erzeugt. Splashbecken sind eine kleinere und dünnere Version der Crashbecken.
- ✓ **Chinabecken.** Chinas haben seit ungefähr zehn Jahren an Popularität gewonnen. Sie klingen lauter und rauer als Crashbecken (mehr wie ein Mülleimerdeckel) und haben meistens einen umgebogenen Außenrand. Ihr Durchmesser beträgt zirka zwölf bis 20 Zoll.
- ✓ **Gongs.** Diese Becken waren in der Stadion-Rock-Ära der 70er-Jahre sehr beliebt, als Schlagzeuge riesig und Schlagzeugsolos der Höhepunkt eines jeden Rockkonzerts waren. Gongs gibt es in den verschiedensten Formen und Größen. Sie sind bis zu einem Meter groß und ziemlich laut.

Es gibt natürlich noch viele andere Zusatzinstrumente für das Drumset, nur durch Fantasie und Budget des Drummers begrenzt. Tatsächlich werden Sie viele der Schlagrhythmusgeräte, die ich in diesem Buch beschreibe, an den Drumkits – einem anderen Wort für Drumset – vieler Schlagzeuger wieder entdecken.

Obwohl das Schlagzeug ein relativ junges Instrument ist, wird es in fast allen Musikrichtungen des 20. und 21. Jahrhunderts eingesetzt. Man kann mit einem Drumset Rock (Kapitel 6), Blues (Kapitel 7), R&B (Kapitel 8), Jazz (Kapitel 9) und Latin beziehungsweise karibische Musik (Kapitel 10) spielen.

## ***Die Oldtimer schätzen: Traditionelle Trommeln***

Menschen trommeln, seitdem sie entdeckt haben, dass es einen schönen (oder zumindest einen lauten) Klang gibt, wenn man mit einem Stock gegen einen Baumstamm schlägt. Trommeln findet man, im Gegensatz zu vielen anderen Instrumenten, überall auf der Welt. Verschiedene Kulturen haben verschiedene Trommeln entwickelt, abhängig von den Materialien, die ihnen zur Verfügung standen, und davon, ob sie sesshaft oder nomadisch lebten (Nomaden bauten aus nachvollziehbaren Gründen kleinere, leichtere Trommeln). Das Ergebnis sind unglaublich viele verschiedene Trommeltypen.

### Die Geburt des Schlagzeugsets

Frühe Formen des Schlagzeugs bestanden aus zwei oder drei zusammengebundenen Handtrommeln, die von einer Person gespielt wurden. Das moderne Schlagzeug dagegen ist ein hoch entwickeltes und spezialisiertes Instrument, dessen Design auf einen größtmöglichen Dezibelfaktor ausgelegt ist. (Das stimmt so natürlich nicht – das Aussehen eines Schlagzeugs hat sehr spezifische Gründe.)

Das moderne Schlagzeug entstand mit der Geburt der Jazzmusik Anfang des 20. Jahrhunderts. Frühe Jazz-Schlagzeuger nahmen die Trommeln und Becken, die in Militärkapellen und der Volksmusik gespielt wurden, und setzten sie zusammen, um alle Trommeln auf einmal schlagen zu können. Diese Zusammenstellung erlaubte es einem einzelnen Schlagzeuger, eine Anzahl verschiedener Trommeln und Becken so zu spielen, dass er die anderen Musiker der Band optimal begleiten konnte. In der heutigen Popmusik ist das Schlagzeug unverzichtbar geworden. Und wenn man an Trommeln denkt, denkt man eigentlich meistens an das Bild eines Schlagzeugs.

Zu den verbreitetsten Trommeln zählen die Conga, eine fassförmige Trommel aus Kuba; die westafrikanische, kelchförmige Djembe; die Surdo-Basstrommel aus Brasilien und die Rahmentrommel mit einem sehr schmalen Kessel, die überall auf der Welt vorkommt (Abbildung 1.4). In den Kapiteln 14 bis 16 lernen Sie die verschiedensten Trommeln und traditionellen Perkussionsinstrumente kennen.)



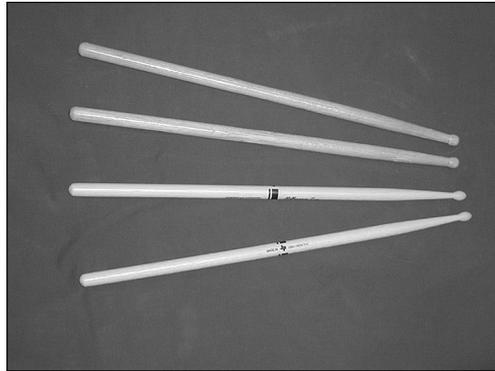
Abbildung 1.4: Traditionelle Trommeln, wie man sie heutzutage kennt

Auf der Welt gibt es unzählige verschiedene Trommeln – genauso, wie es eine Menge Methoden gibt, diese zu spielen. Für manche braucht man seine Hände und Finger, während andere nur mit Hilfe von Stöcken (*Drumsticks*) ihren typischen Klang entfalten. Wieder andere können sowohl mit Stöcken als auch mit Händen gespielt werden.

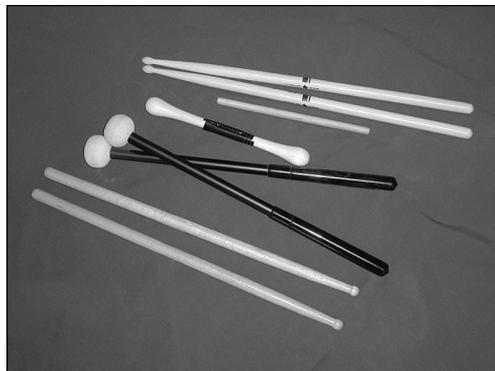
## ***Stöcke schwingen und Felle bearbeiten***

Die bekanntesten Stöcke benutzt man für das Schlagzeug und die Rudiments, die in der klassischen und der Militärmusik vorkommen. Dieser Stock (englisch *Stick* oder *Drumstick*) ist zirka 16 bis 17 Zoll lang mit einem Durchmesser von etwa 3/8 bis zu fast einem Zoll. Der Stock verjüngt sich auf den letzten zwei bis drei Zoll (*Schulter* genannt) bis hin zu einem kugelförmigen Kopf, mit dem das Fell der Trommel geschlagen wird. Dieser Kopf ist entweder aus Holz oder aus Nylon. Die Nylonspitze produziert einen etwas helleren Klang als das Holzköpfchen. In Abbildung 1.5 sehen Sie, wie Schlagzeugstöcke üblicherweise aussehen.

Es gibt viele andere Typen von Schlagstöcken für die traditionelleren Trommeln. Manche sind mit Filz oder Stoff umwickelt, andere sind ganz gerade, ohne Köpfchen. Manche sind gebogen, andere haben große Kugeln an einem oder an beiden Enden. In Abbildung 1.6 sehen Sie weitere Beispiele für Schlagstöcke.



*Abbildung 1.5: Typische Schlagzeugstöcke*



*Abbildung 1.6: Verschiedene Schlagstöcke*

Unabhängig von seiner Form oder Größe kann ein Stock einen lautereren, schärferen Klang produzieren als eine Hand. Auf der anderen Seite kann eine Hand ein feineres Klanggebilde

---

## *Schlagzeug und Perkussion für Dummies*

---

erzeugen als ein Stock. Mit der Hand schlägt, prügelt, bürstet, streichelt oder klopft man ein Fell (mehr Informationen über die verschiedenen Schlagvarianten gibt es in Kapitel 4). Man kann die ganze Hand oder nur die Fingerspitzen benutzen. Diese Vielseitigkeit der Hände eröffnet einem schier unendliche Klangvariationen auf den Trommeln.